

Der vorgeschlagene Predigttext für den Tag der Geburt des HERRN (Christfest I) steht im Zweiten Buch Mose im 2. Kapitel.

So trug es sich zu in Ägypten, / als die Kinder Israels sich dort vermehrten, / Zwangsarbeit leisten mussten / und der Pharao befohlen hatte, alle neugeborenen Jungen hebräischer Herkunft umbringen zu lassen:

Es ging ein Mann vom Hause Levi / und nahm ein Mädchen aus dem Hause Levi zur Frau.

Und sie ward schwanger und gebar einen Sohn. Und als sie sah, daß es ein feines Kind war, / verbarg sie ihn drei Monate.

Als sie ihn aber nicht länger verbergen konnte, machte sie ein Kästlein von Rohr / und verklebte es mit Erdharz und Pech / und legte das Kind hinein / und setzte das Kästlein in das Schilf am Ufer des Nils.

Aber seine Schwester stand von ferne, / um zu erfahren, wie es ihm ergehen würde.

Und die Tochter des Pharao ging hinab und wollte baden im Nil, / und ihre Gespielinnen gingen am Ufer hin und her. Und als sie das Kästlein im Schilf sah, sandte sie ihre Magd hin / und ließ es holen.

Und als sie es auftat, sah sie das Kind, / und siehe, das Knäblein weinte. Da jammerte es sie, / und sie sprach: Es ist eins von den hebräischen Kindlein.

Da sprach seine Schwester zu der Tochter des Pharao: Soll ich hingehen / und eine der hebräischen Frauen rufen, die da stillt, / daß sie dir das Kindlein stille?

**Die Tochter des Pharao sprach zu ihr: Geh hin. Das Mädchen ging hin / und rief die Mutter des Kindes.**

**Da sprach die Tochter des Pharao zu ihr: Nimm das Kindlein mit / und stille es mir; ich will es dir lohnen. Die Frau nahm das Kind / und stillte es.**

**Und als das Kind groß war, brachte sie es der Tochter des Pharao, / und es ward ihr Sohn, / und sie nannte ihn Mose; denn sie sprach: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen. (II MOSE 2,1-10; Tag der Geburt des HERRN. Christfest I, 2023 – Neue Reihe VI)**

Tak stało się w Egipcie, kiedy rozmnożyły się tam dzieci Izraela, / kiedy zostały zmuszone do pracy przymusowej, / a faraon nakazał zabić wszystkich nowo narodzonych chłopców pochodzenia hebrajskiego:

(1) A pewien mąż z rodu Lewiego poszedł i pojął za żonę córkę z rodu Lewiego. (2) Kobieta ta poczęła i urodziła syna, a widząc, że jest piękny, ukrywała go przez trzy miesiące. (3) A gdy nie mogła ukrywać go dłużej, sporządziła dla niego koszyk z trzciny i powlekała go żywicą i smolą, a włożywszy weń dziecko, położyła go w sitowiu na brzegu Nilu. (4) Siostra zaś jego stanęła z daleka, aby wiedzieć, co się z nim stanie. (5) I zesła córka faraona, aby się kąpać w Nilu, a służące jej przechadzały się nad brzegiem Nilu. Gdy ujrzała koszyk w sitowiu, posłała swą służącą, aby go przyniosła. (6) Gdy go otworzyła, zobaczyła dziecko, a był to chłopiec, który płakał. I ulitowała się nad nim, mówiąc: Jest to jedno z dzieci hebrajskich. (7) Wtedy siostra jego rzekła do córki faraona: Czy mam pójść i zawołać ci kobietę, mamkę hebrajską, by ci karmiła to dziecko? (8) I rzekła do niej córka faraona: Idź! Dziewczyna poszła i zawołała matkę dziecka. (9) I rzekła do niej córka faraona: Zabierz to dziecko i wykarm mi je, a ja dam ci należną zapłatę. Wzięła więc kobieta dziecko i wykarmiła je. (10) A gdy dziecko podrosło, przyprowadziła je do córki faraona; ta zaś miała go za syna. I nazwała go Mojżesz, mówiąc: Wyciągnęłam go z wody. (Druga Księga Mojżeszowa 2,1-10)

Так сталося в Єгипті, коли там розмножилися діти Ізраїля, коли їх змусили виконувати примусові роботи, і фараон наказав вбивати всіх новонароджених хлопчи-

ків єврейського походження: (1) І пішов один муж з дому Левія, і взяв собі за жінку дочку Левієву. (2) І завагітніла та жінка, та й сина вродила. І побачили його, що він гарний, та й ховала його три місяці. (3) Та не могла його більше ховати. І взяла йому папірсову скриньку, і виасфальтувала її асфальтом та смолою, і положила до неї дитину, та й поклала в очереті на березі Річки. (4) А сестра його стояла здалека, щоб довідатися, що йому станеться. (5) І зійшла фараонова дочка купатися на Річку, а служниці її ходили понад Річкою. І побачила вона ту скриньку серед очерету, — і послала невільницю свою, щоб узяла її. (6) І відчинила, та й побачила дитину, — ось хлопчик плаче. І вона змилосердилася над ним, та й сказала: «Це з єврейських дітей!» (7) І сказала сестра його до фараонової дочки: «Чи не піти й не покликати тобі жінку-мамку з єврейок, і вона годуватиме тобі дитину?» (8) І сказала їй дочка фараонова: «Іди». І пішла та дівчина, і поклікала матір дитини. (9) А дочка фараонова сказала до неї: «На тобі цю дитину, та й годуй її для мене. А я дам тобі заплату». І взяла та жінка дитину, і годувала її. (10) І підросло те дитя, і вона привела його до фараонової дочки, — і він став їй за сина. І вона назвала йому ім'я: Мойсей, і сказала: бо з води я витягла його». (Друга книга Мойсея: Вихід 2,1-10)

**Worte des lebendigen Gottes** (Jeremia 23,36).

Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS  
CHRISTUS,

was soll uns diese Geschichte am heiligen Christfest? Hat sie Gemeinsamkeiten mit der Weihnachtsgeschichte? Oder hat sie vielmehr Gemeinsamkeiten mit unserer Welt?

Fangen wir mit letzterem an: Es gibt nichts, was es nicht schon früher gegeben hat. Barbarische, menschenverachtende Politik, die auch **K i n d e r o p f e r t**: Damals, in Ägypten, sollte jedes männliche Kind, das hebräische Eltern hatte, gleich nach der Geburt getötet werden – um zu verhindern, dass sich die Kinder Israels in Ägypten weiter vermehrten / und sich am Ende gegen Zwangsarbeit und Sklaverei zur Wehr setzen könnten. Heute werden, um die Nachbarn klein zu halten, Kinder verschleppt / oder als Geiseln genommen: Wir wollen das an diesem Morgen gar nicht weiter vertiefen (und um meiner Parteilichkeit nicht Ausdruck zu geben, verschweige ich auch die Länder, an die ich hier gedacht habe).

Wie versuchen die einzelnen Betroffenen nun, / in so einer Lage zu ü b e r l e b e n?

Das **Kästlein von Rohr** als eine Art Babyklappe von vor dreieinhalbtausend Jahren – weil die Familie sonst keinen Ausweg wusste.

Das Verbergen eines ungewollten Kindes, bis es sich nicht mehr verbergen ließ.

Das Risiko, das mit so einem Wagnis einher ging – welches Kind würde so ein Risiko verdienen? **Als die Mutter sah, dass es ein feines Kind war**, traf sie die Entscheidung, es

zu wagen. Und wenn es k e i n **feines Kind** gewesen wäre?

»Triage« könnte man auch das nennen, was wir hier berichtet bekommen: Wenn die Kräfte nicht ausreichen, alle Kinder zu retten, / muss man sich entscheiden, welches Kind und welches nicht – eine Zumutung! Zu viele Kranke auf zu wenig Ärzte (bedachten wir in der Corona-Zeit und sollten das nicht zu den Akten legen); zu viele Neugeborene auf zu wenig Risikobereitschaft – lösen wir heute mit einem zunehmend liberalen Abtreibungsrecht. Das Kind hier, von dem wir gehört haben, hatte Glück gehabt.

Und dann der nicht ausgesprochene  
S c h m e r z, / ohne den die Geschichte nicht zu denken wäre: das eigene Kind herzugeben, ausgerechnet in die Hände des Feindes. Um diesem Kind das Überleben zu sichern.

Die große Schwester, die den kleinen Bruder im Auge behält, auch in der Fremde. Die halbe Adoption: Die Königstochter kann es sich leisten, am hellichten Tage gut bewacht ein Bad im Nil zu nehmen, / sie kann es sich leisten, ein Kind aus Mitleid zu adoptieren, / und sie kann es sich leisten, Arbeit und Verantwortung durch ihren Griff in die Briefftasche abzugeben.

Hat sie dieses hebräische Kind, dieses Kind des Erzfeindes im eigenen Land, nun gerettet?

Oder ist das eine Anmaßung sondergleichen? Die darin gipfelt, dass sie am Ende einen **n e u e n N a m e n** vergibt / und wir nie erfahren werden, wie dieses Kind nach dem Willen seiner rechtmäßigen Eltern heißen sollte – und auch hieß, bis zur Übergabe?

Ja, auch das ist modern: Identitäten verschleiern, indem man neue Namen vergibt und Geburtsurkunden fälscht. Wer die Macht hat, kann das tun.

Und was hat das mit Weihnachten zu tun?

Wir werden erst mit einiger Verspätung erfahren – nämlich im Kalender unserer Kirche am 6. Januar (oder – aber wer begeht schon diesen Tag? – am 28. Dezember, dem »Tag der unschuldigen Kinder«) -, wir werden erst mit Verspätung erfahren, / dass das Leben des CHristkinds in ähnlicher Weise bedroht gewesen ist / wie das Leben jenes später »Mose« genannten, hebräischen Kindes in Ägypten.

Der ägyptische König sah im Volk der Juden eine Bedrohung seiner Macht; König Herodes befürchtete dieselbe Bedrohung seiner Macht in dem einen **neugeborenen König der Juden** (Matthäus 2,2). In beiden Fällen müssen Kinder sterben – in Bethlehem durch ein Massaker an allen Jungs bis zwei Jahre -, und ebenfalls in beiden Fällen wird e i n Kind gerettet. Der kleine Mose in einem **Kästlein**, sozusagen eine Miniaturausgabe der Arche Noah (es

ist im Hebräischen dasselbe, ansonsten kaum gebrauchte Wort), / das kleine CHristkind durch Flucht – und hier schließt sich ein Kreis: ausgerechnet zurück nach Ägypten.

Erwächst allein aus diesen Umständen, / dass später sowohl Mose als auch JESus eine besondere Rolle einnehmen werden?

Nein, / die Rettung steht für sich. Aber sie ist ein Fingerzeig dafür, / dass G O t t offenbar mit diesen beiden, mit Mose und mit JESus, / e t w a s B e s o n d e r e s v o r h a t.

Z u s a m m e n f a s s u n g: Bis heute müssen Kinder sterben, weil die Mächtigen um den Erhalt ihrer Macht fürchten. Mose wurde gerettet; das CHristkind wurde gerettet. Auch wenn Trauer und Schmerz um die Opfer nicht kleiner werden: Mit diesen beiden Personen hatte GOTT Großes vor.

S t r e s z c z e n i e: Do dziś dzieci muszą umierać, ponieważ potężni boją się o zachowanie swojej władzy. Mojżesz został zbawiony, Dzieciątko Jezus zostało zbawione. Nawet jeśli smutek i ból ofiar nie zmaleją: Bóg miał wielkie plany dla tych dwóch osób.

З в е д е н н я: До цього дня дітям доводиться гинути через те, що можновладці бояться за збереження своєї влади. Мойсей був врятований; Немовля Христос було врятоване. Навіть якщо горе і біль за жертвами не зменшуються: У Бога були великі плани щодо цих двох осіб.

## II

Im Alten Testament nun werden uns GOTTes Pläne und Sein Handeln oft nur mitgeteilt, / i m V e r b o r g e n e n. Dafür ist gerade unsere Geschichte ein Paradebeispiel. Denn

von GOTT ist in diesen zehn Versen nicht ein einziges Mal ausdrücklich die Rede.

Und doch wirst du das Gefühl nicht los, /  
dass hinter den verschiedenen Personen und  
Akteuren, die hier sozusagen auf der Bühne  
stehen, / jemand steht, d e r l e n k t. Und  
der e i n e n P l a n h a t. Der sich aber  
nicht in die Karten gucken lässt.

Vielleicht sogar so: Dass GOTT sich selber  
einen Spaß daraus macht, / dass gerade die  
Tochter desjenigen Pharaos, der die hebrä-  
ischen Jungen töten lässt, Mitleid mit einem  
dieser Jungen bekommt / und dieses Mitleid  
auch auslebt, indem sie sich dieses Kind zu-  
eigen macht. Ob der Vater das wusste? Ob er  
getobt, / ob er gar das Leben seiner Tochter  
bedroht hätte – die damit gewissermaßen Hoch-  
verrat beging?

Auch das erfahren wir nicht. GOTT der HErr  
scheint still zu genießen, / dass noch keines  
Seiner Geschöpfe sich von anderen dieser Ge-  
schöpfe in eine Schublade packen ließ. Er  
scheint noch stiller zu genießen, / dass Er  
ausgerechnet mit diesem Mose die Macht des  
Pharao brechen wird – aber damit dieser Mose  
zu seiner Mission auch Kraft und Bildung be-  
kommt, nährt er sich jetzt erst einmal von  
den Privilegien einer Pharaonentochter. So  
wie sie mit ägyptischem Geld die hebräische  
Mutter auch noch dafür bezahlt, das eigene  
Kind zu stillen und zu nähren, / so bezahlt

der Pharao die Ausbildung desjenigen Mannes, der seine Macht ernsthaft in Frage stellen wird. GOTT arrangiert, / GOTT führt Regie, / GOTT kommt mit Seinem Plan zum Ziel. Das ist die geistliche Botschaft dieses Abschnitts aus der heiligen Schrift.

Z u s a m m e n f a s s u n g: In dieser Geschichte wird GOTT nicht genannt. Aber Er ist verborgen am Wirken; Er führt die Regie. Und unter dieser Regie ist es das ägyptische Königshaus selbst, dass sich genau denjenigen Menschen heranzieht, der die Macht dieses Königshauses später heftig ins Wanken bringen wird.

S t r e s z c z e n i e: Ta historia nie wspomina o Bogu. Ale jest ukryty w pracy. On reżuseruje. I pod tym kierownictwem to sama egipska rodzina królewska czerpie z tej samej osoby, która później gwałtownie zachwieje władzą tej rodziny królewskiej.

З в е д е н н я: Бог у цій історії не згадується. Але Він прихований на роботі; Він керує. І під цим напрямком саме єгипетська царська сім'я притягує ту саму людину, яка згодом сильно похитне владу цього царського дому.

### III

Und schließlich erreicht uns an Weihnachten einmal mehr – mit dem Blick in das Alte Testament – die Botschaft, / dass die Geburt des Gottessohnes versprochen und vorbereitet war, / und zwar von ganz langer Hand.

Und dabei ist jener Mose eine ganz entscheidende Gestalt. Er wird sein Volk in die Freiheit führen. Er wird am Berg Sinai das Gesetz Gottes offenbaren. Er wird für Sein Volk wie ein Priester eintreten, / das Volk, das am

Fuße dieses Berges Sinai Götzendienst begangen hatte. Er wird das Gelobte Land sehen, / aber sein Leben noch auf alter Erde beenden. Gott selbst wird ihn begraben (V Mose 34,6).

Und über diesen Mose heißt es -, nein, er selbst spricht es prophetisch aus: **Einen Propheten wie mich wird dir der HErr, dein Gott, erwecken / aus dir und deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen** (V Mose 18,15).

Dass es dazu kommt, danach sah es lange nicht aus – das Letzte der Fünf Bücher Mose schließt mit der Feststellung: **Es stand hinfort kein Prophet in Israel auf wie Mose, / den der HErr erkannt hätte von Angesicht zu Angesicht** (V Mose 34,10): trotz eines Elia, / trotz eines Jesaja, / trotz eines Jeremia, eines Jona oder auch eines Daniel. Sondern erst am heiligen Abend – **als ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging** (Lukas 2,1), **als die Zeit erfüllt war** (Galater 4,4) – kam jemand zur Welt, **den der HErr erkannt hat von Angesicht zu Angesicht** – womit sich die Prophezeiung des Mose nun eins zu eins erfüllt. Der **Prophet wie Mose** ist das **CHRISTKIND**. Er stammt aus Israel **und seinen Brüdern**. Ihm **sollen wir gehorchen**, / denn Er wird uns **Gottes Wort** bringen.

Gerade im Blick auf das Gesetz des Mose sagt **CHRISTUS** selber: **Ich bin nicht gekommen aufzulösen, / sondern zu erfüllen** (Matthäus 5,17). Dabei nimmt Er von Mose

n i c h t s z u r ü c k: **Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, / bis es alles geschieht** (Matthäus 5,18).

V o n M o s e z u m C H r i s t k i n d:  
So lernen wir GOTT nicht nur kennen als den Lenker und Planer der Geschichte, der im Hintergrund die Strippen zieht, / sondern wir lernen Ihn kennen, den VATER im Himmel, als den, / der uns durch Seinen SOHN S e i n e T r e u e erweist. Der hält, was Er verspricht. Der dazu Wege benutzt, die uns staunen machen: von der Geburt aus der Jungfrau Maria, in der Krippe im Stall von Bethlehem, / über den Besuch von Hirten und fremdländischen Weisen, / bis hin zu Flucht und Rückkehr aus Ägypten, / jeweils auf dem Weg jenes kleinen Kindleins namens Mose, / auf dem Weg, den Mose lange zuvor durch GOTTES Kraft freigekämpft hatte.

Und so stehen wir an der Krippe unseres HErrn, / hören die Frohe Botschaft von diesem Kinde / und sind gerufen, an diese Frohe Botschaft zu g l a u b e n: dass der Erlöser Israels zugleich der Retter von uns allen ist, / nämlich der, der uns mit GOTT versöhnen wird.

Z u s a m m e n f a s s u n g: Auch die Geburt des Gottessohnes im Stall von Bethlehem hat der VATER im Himmel still und leise arrangiert. Und Er hat damit Wort gehalten: Das CHristkind ist der **Prophet wie Mose**, / den wir hören sollen (V Mose 18,15) / und der uns in die Freiheit führen wird: nämlich in

die vollkommene Versöhnung mit Gott.

**S t r e s z c z e n i e:** Narodziny Syna Bożego w betlejemskiej Stajni również zostały po cichu zaaranżowane przez Ojca w Niebie. I słowa dotrzymał: Dzieciątko Jezus jest **prorokiem takim jak Mojżesz**, / którego **sluchać będziemy** (Piąta Księga Mojżeszowa 18,15) / i który poprowadzi nas do wolności: mianowicie, do doskonałego pojednania z Bogiem.

**З в е д е н н я:** Народження Сина Божого у Віфлеємській стайні також було тихо влаштовано Небесним Батьком. І Він дотримав свого слова: Немовля Христос є **пророком таким, як Мойсея**, / **кого будемо слухати** (П'ята книга Мойсея: Повторення Закону 18,15) / і який приведе нас до свободи: а саме, до досконалого примирення з Богом.

Amen. (WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)